



Mitteilung

Berlin, den 1. November 2023

**Die 49. Sitzung des Ausschusses für
Menschenrechte und humanitäre Hilfe
findet statt am
Montag, dem 6. November 2023, 14:00 Uhr
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1
Paul-Löbe-Haus, Saal **PLH E.600****

Sekretariat
Telefon: +49 30 227-33550
Fax: +49 30 227-36051

Sitzungssaal
Telefon: +49 30 227-30480
Fax: +49 30 227-36480

Achtung!
Abweichender Sitzungsort!

Tagesordnung - Öffentliche Anhörung

Einzigster Punkt der Tagesordnung

Öffentliche Anhörung:
"Verschärfung der Nahrungsmittelunsicherheit und
Wasserknappheit – Ursachen, Folgen und
Lösungen"

Renata Alt, MdB
Vorsitzende



Geladene Sachverständige

Prof. Alena Douhan⁶

Sonderberichterstatteerin der Vereinten Nationen zu den negativen Auswirkungen einseitiger Zwangsmaßnahmen

Dr. Martin Frick¹

Direktor des Global Office Berlin, Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen

Bernhard Kowatsch²

Leiter des Innovation Accelerator, Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen

Prof. Dr. Matin Qaim⁴

Direktor des Zentrums für Entwicklungsforschung (ZEF), Universität Bonn

Johannes Rück¹

Koordinator beim deutschen WASH-Netzwerk

Sarah Schneider³

Referentin für Landwirtschaft und Welternährung, Misereor

Marlehn Thieme²

Präsidentin der Deutschen Welthungerhilfe e.V.

N.N.⁵

1 auf Vorschlag der Fraktion der SPD zur öffentlichen Anhörung eingeladen

2 auf Vorschlag der Fraktion der CDU/CSU zur öffentlichen Anhörung eingeladen

3 auf Vorschlag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur öffentlichen Anhörung eingeladen

4 auf Vorschlag der Fraktion der FDP zur öffentlichen Anhörung eingeladen

5 auf Vorschlag der Fraktion der AfD zur öffentlichen Anhörung eingeladen

6 auf Vorschlag der Fraktion DIE LINKE. zur öffentlichen Anhörung eingeladen



Fragenkatalog zur Anhörung des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe zum Thema "Verschärfung der Nahrungsmittelunsicherheit und Wasserknappheit – Ursachen, Folgen und Lösungen"

Ursachen für Nahrungsmittelunsicherheit und mögliche Lösungsansätze sowie Auswirkungen von Sanktionen auf die Versorgung der Bevölkerung

Die Nahrungsmittelunsicherheit und damit zusammenhängend der Hunger steigen in der Welt. Oft ist von den vier „C“s als Ursache für die verschärfte Krise die Rede: Konflikte, Klima, Covid-19 und steigende Preise (rising costs). Welche Faktoren spielen Ihrer Meinung nach die größte Rolle bei der Nahrungsmittelunsicherheit, und was kann die Bundesregierung unternehmen, um dieser Krise entgegenzuwirken? (SPD)

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung hat sich die Weltgemeinschaft das Ziel gesetzt, bis 2030 den Hunger zu beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung zu erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern (SDG 2). Welche Ursachen und welche Folgen sehen Sie aktuell und langfristig als die größten Herausforderungen im Kampf gegen den Hunger, ist das Ziel im Jahr 2030 erreichbar und welche Maßnahmen und konkreten Instrumente bedarf es dafür? (CDU/CSU)

Da die Zahl der weltweit Hungernden sowie der Menschen, die als zeitweise ernährungsunsicher eingestuft werden müssen, weiter ansteigt, bedarf es kurzfristiger wie auch vorausschauender Lösungen, um im Rahmen humanitärer Hilfe Überleben zu sichern, sowie innovativer und pragmatischer Ansätze, um gleichzeitig Hunger nachhaltig zu bekämpfen. Welche Ansätze unter Einbezug welcher Akteure kommen aktuell zum Einsatz, wie entstehen neue unter Einbezug digitaler Technologien und wie wird ihre Wirksamkeit überprüft und entsprechend weiterentwickelt und wie kann die Breite der Geber vergrößert werden. (CDU/CSU)

Welche Auswirkungen haben Sanktionen, insbesondere Wirtschaftskriege, auf die Versorgung der Bevölkerung, insbesondere besonders vulnerabler Gruppen wie Frauen, Kinder, Menschen mit Behinderungen, Minderheiten etc. mit Nahrungsmitteln und Wasser, aber auch z.B. mit Medikamenten und Infrastruktur, und können die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte der Bevölkerung unter Sanktionsregimen gewahrt werden? (DIE LINKE.)

Inwieweit wirken sich Sanktionen, insbesondere Wirtschaftskriege, negativ auf die Bekämpfung des Welthungers aus, verhindern die Entwicklung sanktionierter Länder sowie den Wiederaufbau von im Krieg zerstörten Ländern und behindern die Umsetzung humanitärer Hilfsmaßnahmen und inwieweit macht der Trend zur Übererfüllung von Sanktionsvorschriften auch Ausnahmeregelungen zunichte? (DIE LINKE.)



Die Ressource Wasser als Teil der Daseinsvorsorge

Die Klimakrise zeigt sich für viele Menschen als Wasserkrise. Welche Folgen haben die zunehmende Wasserknappheit, Dürren, Überschwemmungen, und Konflikte um die Ressource Wasser für die betroffenen Menschen und welche Potentiale sehen Sie in einer funktionierenden Daseinsvorsorge im Bereich Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene? (SPD)

Frauen und Mädchen als besonders betroffene Gruppen von Nahrungsmittelknappheit - Ursachen, Konsequenzen und Gegenmaßnahmen

Was sind die Ursachen dafür, dass Frauen und Mädchen weltweit überdurchschnittlich häufig von Hunger und Nahrungsmittelknappheit betroffen sind und welche Konsequenzen ergeben sich daraus sowohl für die Betroffenen weiblichen Personen als auch für die Gesamtgesellschaft? (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Welche Ansätze und Maßnahmen, im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit, sind wirksam, um Nahrungsmittelknappheit und damit einhergehende Unter- und Mangelernährung inkl. der in Frage 1 genannten Konsequenzen, nachhaltig zu bekämpfen und welche Chancen eröffnen sich in diesem Zusammenhang durch den Ansatz der feministischen Außenpolitik? (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die internationale Gemeinschaft im Kampf gegen den Hunger

Der Generaldirektor der Welternährungsorganisation Qu Dongyu wurde dieses Jahr für eine zweite Amtszeit bestätigt. China setzt auf eine möglichst hohe Produktion von Nahrungsmitteln und steht im Verdacht, die FAO für seine eigenen geopolitischen Zwecke zu nutzen, beispielsweise durch die Lieferung von in Europa verbotenen Pestiziden an Partnerstaaten der Entwicklungszusammenarbeit. Die Europäer betonen hingegen die Notwendigkeit von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Wie bewerten Sie diese unterschiedlichen Ansätze, insbesondere im Hinblick auf das Ziel, den Hunger in der Welt bis 2030 zu beenden und Nahrungsmittelsicherheit für alle Menschen zu erreichen? Wie bewerten Sie generell die Strategie der FAO zur Hungerbekämpfung unter chinesischer Leitung? (FDP)

Vor fünf Jahren verabschiedete der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen (UN) einstimmig die Resolution 2417 zum Schutz der Zivilbevölkerung, die den Zusammenhang zwischen Konflikten und Hunger anerkennt und den Einsatz von Hunger als Waffe als fundamentales Kriegsverbrechen einstuft. Dennoch ist immer wieder zu beobachten, dass Hunger als Waffe instrumentalisiert und gezielt als politisches Instrument missbraucht wird. Russlands wiederholte Blockade-Haltung bezüglich der Ausfuhr von ukrainischem Getreide verdeutlicht dies nur all zu treffend. Was kann / muss die internationale Gemeinschaft weiter tun, um den Einsatz von Hunger als Kriegswaffe nachhaltig zu unterbinden und wie kann für solche Fälle die Handlungsfähigkeit und Resilienz der lokalen Bevölkerung gestärkt werden? (FDP)



Konkurrenz um Ressourcen

Welche Rolle spielt der Anbau von Energiepflanzen anstatt von Nahrungsmittelpflanzen bei einer Nahrungsmittelknappheit? (AfD)

Welche Rolle spielt das Bevölkerungswachstum für eine Nahrungsmittelknappheit und Wasserunsicherheit? (AfD)